

18. Wahlperiode

Schriftliche Anfrage

der Abgeordneten Nicole Ludwig (GRÜNE)

vom 15. Mai 2020 (Eingang beim Abgeordnetenhaus am 03. Juni 2020)

zum Thema:

Förderung der sozialen und solidarischen Ökonomie in Berlin

und **Antwort** vom 17. Juni 2020 (Eingang beim Abgeordnetenhaus am 22. Juni 2020)

Senatsverwaltung für Wirtschaft,
Energie und Betriebe

Frau Abgeordnete Nicole Ludwig (Bündnis 90/ Die Grünen)
über
den Präsidenten des Abgeordnetenhauses von Berlin

über Senatskanzlei - G Sen -

A n t w o r t
auf die Schriftliche Anfrage Nr. 18/23 634
vom 15. Mai 2020
über „Förderung der sozialen und solidarischen Ökonomie in Berlin“

Im Namen des Senats von Berlin beantworte ich Ihre Schriftliche Anfrage wie folgt:

Ich frage den Senat:

1. Wie bewertet der Senat die Bedeutung der sozialen Unternehmen und der solidarischen Unternehmen für das Land Berlin?

Zu 1.: Die „soziale und solidarische Wirtschaft“, die „Impact Economy“ und das „Social Entrepreneurship“ gewinnen ständig an gesellschaftlicher und wirtschaftlicher Bedeutung in Berlin hinzu. Diese Unternehmen, die am Markt teilnehmen und dabei gleichzeitig soziale oder ökologische Herausforderungen angehen, sind ein wichtiger Bestandteil der Berliner Unternehmenslandschaft. Dabei ist ihr unternehmerisches Ziel nicht primär das Unternehmenswachstum oder die Gewinnmaximierung, sondern sie beabsichtigen, durch ihr gemeinwohlorientiertes unternehmerisches Handeln zu sozialen und nachhaltigen Lösungen aktueller gesellschaftlicher Probleme beizutragen. Insofern haben diese Unternehmen neben der wirtschaftlichen auch eine gesellschaftlich sozial und ökologisch positive Wirkung für das Land Berlin.

2. In welchem Umfang wurden die IBB Förderangebote bisher von sozialen Unternehmen genutzt? Bitte um Auflistung anhand der einzelnen Förderprogramme der regulären Wirtschaftsförderung (ohne corona-bedingte Soforthilfeprogramme).

Zu 2.: Soziale Unternehmen haben keine eigene Rechtsform, sondern nutzen verschiedene Rechtsformen. Es gibt keine allgemein gültige streng abgrenzbare Definition. Insofern kann es bisher nur Schätzungen geben.

Folgende Schätzungen liegen vor:

- GründungsBONUS: 10
- Mikrokredite aus dem KMU-Fonds: 10
- Programm für Internationalisierung: 10
- IBB MikroCrowd: 8

3. In welchem Umfang hat die Bürgschaftsbank Berlin Bürgschaften für Sozialunternehmen übernommen? Bitte nennen Sie Anzahl und Umfang der positiv beschiedenen Anträge.

Zu 3.: Mit dem Beschluss des Abgeordnetenhauses und der erstmaligen Bereitstellung von Landesmitteln per Haushaltsgesetz [2020/2021](#) Ende 2019 wurden für das zukünftige „Bürgschaftsprogramm für Sozialunternehmen, Nicht EU-Angehörige und Flüchtlinge“ formale Weichen gestellt. Aufgrund der noch ausstehenden Ausgestaltung des Programms wurden bisher keine Bürgschaften für Sozialunternehmen übernommen.

4. Welche der bestehenden Förderprogramme (ohne corona-bedingte Soforthilfeprogramme) können nicht für nicht-gewinnorientierte und/oder solidarische Unternehmen geöffnet werden? Bitte begründen Sie.

Zu 4.: Bisher sind die Innovationsförderprogramme (insbesondere Innovationsassistent/in, CoachingBONUS und Pro FIT) nicht für nicht-gewinnorientierte Unternehmen geöffnet; unter anderem weil in diesen durch die Gemeinschaftsaufgabe "Verbesserung der regionalen Wirtschaftsstruktur" (GRW) bzw. durch den Europäischen Fonds für Regionale Entwicklung (EFRE) kofinanzierten Programmen „Gewinnorientierung“ eines der geforderten Kriterien ist. Soziale und Solidarische Unternehmen können außerdem nur dann gefördert werden, wenn sie nicht überwiegend aus öffentlichen Haushalten finanziert werden. Die bisher geöffneten Programme sind bei der Antwort zu Frage 2 aufgeführt.

5. Was plant der Senat, um künftig auch nicht-gewinnorientierte und/oder solidarische Unternehmen zu fördern?

Zu 5.: Auch in Zukunft wird dieser Sektor im Fokus stehen und der Senat wird weiterhin dazu beitragen, geeignete Rahmenbedingungen für den innovativen Unternehmertegeist des sozialen und ökologischen Wirtschaftens zu schaffen. Im Rahmen dessen sollen in einem Projekt die Sichtbarkeit und Vernetzung des Sektors gestärkt sowie die Gründungsaktivitäten der sozialen und solidarischen Wirtschaft gestärkt werden.

Berlin, den 17. Juni 2020

In Vertretung

Christian R i c k e r t s

.....
Senatsverwaltung für Wirtschaft,
Energie und Betriebe